



Caritas-Kollekte am 18.9.2016

Am kommenden Sonntag ist die all-jährliche Kollekte für die Caritas- 95 % unserer Sammlung stehen der Kirchengemeinde zur Verfügung, um damit Armen zu helfen. (5% gehen an den Diözesancaritasverband, der als Spitzenverband viele diakonische Aufgaben u.a. auch in den Gemeinden ermöglicht.) Da die Schere zwischen Wohlhabenden und Armen in unserem Wirtschaftssystem derzeit immer weiter auseinander geht, wird die Caritas der Gemeinden vermehrt angefragt.

So z.B. eine Familie einer Alleinerziehenden, die mit dem eigenen Verdiensten und den Zusatzleistungen des Sozialstaates nur sehr begrenzt hinkommt. Wenn dann Unvorhergesehenes ansteht, ist das Maß ausgeschöpft. Dann steht die Mutter mit ihren Kleinkindern schon einmal vor der Pfarrhaustüre. Nicht selten ist die Scham des Hilfebedürftigen zu spüren. Es ist daher nicht angezeigt, inquisitorisch die Bitte der Mutter zu durchleuchten und von oben herab mehr oder weniger gönnerisch zu geben oder abzuweisen...

Es steht ein Mann vor der Türe, der wirklich in Not geraten ist, weil ihm

von Taschendieben das Geld gestohlen wurde. Wie kommt er zurück nach Aachen? In Absprache mit der Bahnhofsmision konnten wir helfen...

Es ist ein ausländisches Pärchen da, das keine Perspektive in Deutschland mehr sieht und zurück will in seine Heimat. Natürlich gibt es auch da staatlich geförderte Möglichkeiten. Wie entwürdigend so ein Prozess der Bittstellung allein durch das behördliche Verfahren werden kann, können wir uns nur begrenzt vorstellen. Da nimmt das Paar lieber die Scham auf sich, an der Pfarrhaustüre um Unterstützung der Rückreise zu bitten... Und es steht auch immer wieder ein Obdachloser vor der Türe, bittet um einen kleinen Geldbetrag. Selbst wenn er den in Alkohol umsetzte – Sucht ist eine Krankheit, und dieser Krankheit auf Platte Einhalt zu gebieten ist sehr schwierig...

Selbstverständlich es gibt auch Leute, die einen Pastor mit dramatischen Geschichten umgarnen, so dass schon einmal jemand etwas bekommt, der es –nach unserem Maß – nicht verdient hat. Aber das Geschichtenerzählen gehört manchmal zur Überlebensstrategie eines Obdachlosen...

Um da helfen zu können, ist die Kollekte für die Caritas der Gemeinde so wichtig geworden. Ich empfinde es als eine Art der Auszeichnung, dass Arme überhaupt noch an die Pfarrhaustüre kommen.

Danke für das, was Sie am kommenden Sonntag für die Caritas unserer Gemeinde beisteuern können. (MS)



Caritas-Kollekte am 18.9.2016

Am kommenden Sonntag ist die all-jährliche Kollekte für die Caritas- 95 % unserer Sammlung stehen der Kirchengemeinde zur Verfügung, um damit Armen zu helfen. (5% gehen an den Diözesancaritasverband, der als Spitzenverband viele diakonische Aufgaben u.a. auch in den Gemeinden ermöglicht.) Da die Schere zwischen Wohlhabenden und Armen in unserem Wirtschaftssystem derzeit immer weiter auseinander geht, wird die Caritas der Gemeinden vermehrt angefragt.

So z.B. eine Familie einer Alleinerziehenden, die mit dem eigenen Verdiensten und den Zusatzleistungen des Sozialstaates nur sehr begrenzt hinkommt. Wenn dann Unvorhergesehenes ansteht, ist das Maß ausgeschöpft. Dann steht die Mutter mit ihren Kleinkindern schon einmal vor der Pfarrhaustüre. Nicht selten ist die Scham des Hilfebedürftigen zu spüren. Es ist daher nicht angezeigt, inquisitorisch die Bitte der Mutter zu durchleuchten und von oben herab mehr oder weniger gönnerisch zu geben oder abzuweisen...

Es steht ein Mann vor der Türe, der wirklich in Not geraten ist, weil ihm von Taschendieben das Geld gestohlen

wurde. Wie kommt er zurück nach Aachen? In Absprache mit der Bahnhofsmision konnten wir helfen...

Es ist ein ausländisches Pärchen da, das keine Perspektive in Deutschland mehr sieht und zurück will in seine Heimat. Natürlich gibt es auch da staatlich geförderte Möglichkeiten.

Wie entwürdigend so ein Prozess der Bittstellung allein durch das behördliche Verfahren werden kann, können wir uns nur begrenzt vorstellen. Da nimmt das Paar lieber die Scham auf sich, an der Pfarrhaustüre um Unterstützung der Rückreise zu bitten...

Und es steht auch immer wieder ein Obdachloser vor der Türe, bittet um einen kleinen Geldbetrag. Selbst wenn er den in Alkohol umsetzte – Sucht ist eine Krankheit, und dieser Krankheit auf Platte Einhalt zu gebieten ist sehr schwierig...

Selbstverständlich es gibt auch Leute, die einen Pastor mit dramatischen Geschichten umgarnen, so dass schon einmal jemand etwas bekommt, der es –nach unserem Maß – nicht verdient hat. Aber das Geschichtenerzählen gehört manchmal zur Überlebensstrategie eines Obdachlosen...

Um da helfen zu können, ist die Kollekte für die Caritas der Gemeinde so wichtig geworden. Ich empfinde es als eine Art der Auszeichnung, dass Arme überhaupt noch an die Pfarrhaustüre kommen.

Danke für das, was Sie am kommenden Sonntag für die Caritas unserer Gemeinde beisteuern können. (MS)